

Resolution der Surselva Romontscha betreffend Postulat „Allegra...“ von Nationalrätin Silva Semadeni

1. Mit dieser Resolution unterstützt die Generalversammlung der Surselva Romontscha grundsätzlich Silva Semadenis Ziel, dem Bund nahezu legen, Romanisch und Italienisch in Graubünden zu stärken.
2. Die Generalversammlung lehnt jedoch alle Bemühungen ab, das Rumantsch Grischun zu fördern, da dieses schon jetzt eine genügend starke Position hat, um die ihm zugedachte Funktion zu erfüllen. Die Hauptgründe für diese Ablehnung sind:
 - Ein Einsatz für die Stärkung des RG wird vom romanischen Volk nicht unterstützt.
 - Die Stärkung des RG würde den Idiomen schaden, welche Wurzeln und Flügel des Rätoromanischen sind.
 - In der ganzen Geschichte des Romanischen hat nichts die Romontschia so sehr geteilt und so viel Zwietracht gesät wie das RG. Anstrengungen für eine Förderung des RG, wie sie von Nationalrätin Silva Semadeni angedacht sind, würden den Sprachfrieden erneut gefährden, welcher im Lauf der letzten Jahre mit viel Mühe erreicht worden ist. Der Weg, um die Idiome und gleichzeitig auch das passive RG zu pflegen, wurde in den letzten fünf Jahren gefunden: Die Gemeinden haben betreffend Amtssprache auf Gemeindeebene abgestimmt und entschieden. Der Lehrplan 21, welcher den Gebrauch von Idiomen und RG regelt, steht und wird sowohl von den drei sprachlich-kulturellen Vereinen der drei Talschaften (UDG, URG, SR) als auch von den drei Lehrerkonferenzen (CGL, CGGC, CGS) und anderen Verbänden und Institutionen wie zum Beispiel der Pro Idioms Engiadina und der Pro Idioms Surselva mit ihren nahezu 5'000 Mitgliederen akzeptiert.
3. Die Generalversammlung der SR fordert die Ligia Romontscha auf, alle Anstrengungen zur Bewahrung des Sprachfriedens zu unterstützen und sich im Sinne dieser Resolution zu engagieren

SURSELVA ROMONTSCHA
Falera, ils 27.05.2016